

# WATSON MERCANTILE COMPANY

## Den größten und schönsten Store in Watson

haben wir in diesem Frühjahr von dem wohlbekanntem Herrn Joseph B. Hufnagel gekauft, der noch immer bei uns im Geschäft ist. Diesem großen Store haben wir in diesem Sommer noch einen bedeutenden Neubau hinzugefügt, so daß wir jetzt alle unsere Waren bei Carloads kaufen und unterbringen können. Ihr könnt bei uns Alles bekommen, vom kleinsten Artikel bis zum größten, und was wir nicht anhand haben, das können wir Euch in kürzester Zeit besorgen und zwar ebenso billig, wie Ihr es von Eaton oder sonst woher schicken lassen könnt. Diejenigen, die es schon mit uns versucht haben, sind alle sehr erstaunt und zufrieden mit unseren niederen Preisen. Die, welche es noch nicht getan haben, mögen es einmal mit uns versuchen. Wir garantieren Zufriedenheit, oder Ihr braucht die Waren nicht anzunehmen. Auch bezahlen wir Euch die höchsten Preise für Eure Farmprodukte.

Unsern herzlichsten Dank für das wohlverdiente Vertrauen sowohl der alten wie auch der neuen Kunden

# WATSON MERCANTILE COMPANY

## Der Weihnachtsmonat

.... ist da ....

Wohl ein jeder möchte seinen lieben Verwandten und Freunden ein passendes und nützliches Geschenk geben. Ein schönes und angenehmes Geschenk wäre es ohne Zweifel, wenn man für Freunde, Verwandte oder Wohltäter auf ein Jahr den „St. Peters Bote“ bestellen und bezahlen würde. Dadurch würden dieselben allwöchentlich an den freundlichen Geber erinnert

eine Abnahme.

Ottawa. Die Butterpreise in Canada sind gegenwärtig so hoch, daß Butter aus Dänemark und anderen europäischen Ländern mit einem ganz bedeutenden Profit eingeführt werden kann.

Von Toronto wird berichtet, daß viele der aus England im letzten Jahr angekommenen Einwanderer zu der Klasse der Nicht-gewünschten gehörten. Viele der neu Angekommenen wären, da sie vollkommen mittellos waren, der öffentlichen und privaten Wohltätigkeit zur Last gefallen. Die British Welcome League teilt mit, daß 28 Prozent von den Einwanderern, die dort Aufnahme fanden, ganz ohne Mittel waren und an 50 Prozent nahezu mittellos. Die St. George Society unterstützte 681 Personen, während 200 kürzlich Angekommene sich an die Associated Charities und 216 sich an den städtischen Hilfsverein um Unterstützung wandten. Alle diese Tatsachen wurden kürzlich gelegentlich einer Versammlung verschiedener Wohltätigkeitsvereine ventiliert und nahm man Beschlüsse an, dahin lautend, daß die Behörden alles in ihren Kräften stehende tun sollten, um Paupers und unheilbar Kranke (es kamen nämlich auch eine Anzahl Lungenschwindsüchtiger) von den Grenzen Canada fern zu halten. „Qualität nicht Quantität“ sollte immer, so meinte man, das Motto und die Richtschnur der Einwanderungsbehörde sein.

Aus Niagara Falls kommt die Nachricht, daß unbeschäftigte Arbeiter haufenweise aus den Ver. Staaten nach Canada ziehen, durch die Berichte von großer Prosperität in Canada und von Arbeitsgelegenheiten in den Eisenbahnkonstruktionslagern angezogen. Viele kommen völlig mittellos an und da sie keine Arbeit finden, werden sie voransichtlich als Bagabunden den Winter in den Gefängnissen zubringen.

Bei Aylmer wurde in einer Hütte die schon vollständig von Ratten zernagte Leiche eines Sonderlings, Namens Edwin Green gefunden; Green muß schon mehrere Tage tot gewesen sein, er besaß eine Farm, lebte aber mehr wie ein Tier als ein Mensch in der Hütte, in welcher man nichts als ein Bündel Stroh, auf dem er schlief, vorfand.

### British Columbia.

In Viktoria traf der Dampfer Tsjomaru aus Yokohama, Japan, mit 111 Japanern an Bord, ein, die sich von Viktoria auf dem Landwege nach Seattle, im Staate Washington begeben wollten. Die canadischen Einwanderungsbehörden aber verweigerten sämtlichen Japanern die Landung, so daß dieselben gezwungen waren auf dem Seewege die Reise fortzusetzen.

Vor Gericht. Richter: Jetzt nennen sie mir ihre Mitschuldigen! — Angeklagter: Ja, das ist Amtsgeheimnis!

Der Opferteller bewies es. „Ich habe für unsern neuen Pastor nur Lob.“ — „Ja, das bemerkte ich, als der Opferteller herumgereicht wurde.“

## Kirchliches.

Du'Appelle, Sask. Hier wurde am letzten Donnerstag vom hochw. Herrn Erzbischof Langevin von St. Bonifac in Gegenwart vieler Priester und Gläubigen die neue prächtige katholische Kirche unter großen Feierlichkeiten eingeweiht. Bei der Kirchweihe predigte der Herr Erzbischof in englischer und französischer Sprache; hochw. Vater Woodcuter hielt die deutsche Festpredigt. Am Nachmittag fand Glockenweihe statt und am Abend feierliche Vesper, bei welcher der Erzbischof abermals in englisch und französisch predigte. Das neu eingeweihte Gotteshaus ist ein hübsches Brick-Veneer Gebäude, 40 Fuß breit und 60 Fuß lang mit vollem Erdgeschoss und Chorgalerie; es wird durch Heißluft geheizt und durch elektrisches Licht beleuchtet. Die Baukosten belaufen sich auf \$15,000.

Washington, D. C. Die Agitation des Apostolischen Delegaten Mgr. D. Falconio gegen unsittliche und unanständige Zeitungen, welche aus Italien nach den Ver. Staaten importirt und an vielen Zeitungsständen in Philadelphia, New York, Pittsburg, Chicago und anderen Städten des Landes in den von Italienern bewohnten Stadtteilen öffentlich verkauft wurden, hat bereits gute Früchte getragen. In Pittsburg ist der Verkauf dieser Zeitungen, in welcher der Papst und die katholische Kirche verspottet werden, durch die Polizei verboten worden und wird eine Uebertretung dieses Verbotes streng geahndet werden.

New York. Der hochw. Herr Abt Edelbrock, O.S.B., hat in Folge seines hohen Alters die aktive Leitung der St. Anselmus-Gemeinde in Bronx, die er vor 15 Jahren gegründet und zu einer großen Blüte gebracht hat, niedergelegt und hat auf seine Bitte der hochw. Herr Erzbischof Farley den hochw. P. Bernard, O.S.B., der bisher am St. Johannes Seminar in Minnesota gewirkt hat, zu seinem Nachfolger ernannt.

Manchester, N.-H. Im hiesigen St. Anselm-College, das unter Leitung der hochw. Benediktiner-Väter ist, entschlief selig im Herrn der hochw. Vater Moses Gorman, O. S. B. woselbst er vier Jahre lang als Professor der Mathematik fungierte. Derselbe wurde in Kilkenny, Irland, am 10. Juni 1845 geboren, legte am 15. August 1864 seine feierliche Gelübde ab und wurde am 19. Dezember 1868 zum Priester geweiht. Der Verstorbene wurde im St. Vincents College, Beatty, Pa., ausgebildet, woselbst er auch einige Zeit als Professor fungierte. 25 Jahre fungierte er als Professor im St. Benedicts-College der St. Marien-Abtei, Newark, N. J. Die sterblichen Ueberreste wurden im Klosterfriedhofe zu Newark beigesetzt N. J. P.

Peoria, Ill. Bisher hat der hochw. würdigste Bischof Spalding von Peoria die Waisenhäuser seiner Diözese selbst unterhalten aus dem Ertrage seiner schriftstellerischen Tätigkeit. Von einem mehr als zweijährigen schweren Leiden